

# Finsterland

TARASIEN  
von Georg Pils

In dieser Artikelserie geht es um das geheimnisvolle Land Tarasien, das im Nordosten des Finsterlandes liegt. Es werden die wichtigsten Informationen über dieses gewaltige Herrschaftsgebiet präsentiert und nach und nach thematisch beschrieben.

## MILITÄR

*Vielen Dank an Sandra Rauch und Serkan Cakir für die Hilfe bei den Rangbezeichnungen.*

Die tarasischen Streitkräfte müssen ein riesiges Gebiet verteidigen. Sie bekämpfen nicht nur äußere Bedrohungen, sondern auch innere Rebellionen und Aufstände. Neben dem Beamtensystem ist die militärische Organisation der zweite Grundpfeiler der tarasischen Gesellschaft. Sie durchdringt die Lebenswelt völlig, da die räumliche Einteilung Tarasiens strikt nach militärischen Distrikten erfolgt. Jeder Tarasier und jede Tarasierin durchläuft im Laufe des Lebens eine standesgemäße militärische Ausbildung. Während also Adelige von Geburt an auf eine Führungsrolle vorbereitet werden, erhalten Bauern und Handwerker vor allem Anweisungen für die richtige Lagerhaltung und Bereitstellung von Gütern für die Streitkräfte.

Trotzdem hat so gut wie jede Person in Tarasien schon einmal eine Waffe in der Hand gehalten, selbst wenn es nur ein Speer oder Stock ist. Für die Planung und Durchführung ist der lokale Richter zuständig, der diese Aufgaben normalerweise an Veteranen vor Ort delegiert.

Im Falle eines Aufstandes, eines Überfalls durch Banditen oder Piraten oder einer Invasion ziehen die Beamten die Milizen zusammen und leiten sie bei ihren Angriffen. Bei größeren Operationen werden die sogenannten Banner mobilisiert. Dabei handelt es sich um große Verbände, die aus sämtlichen Milizionären der Gegend bestehen. Sie sind nach Farben gegliedert, wobei die nördlichen Banner schwarze Zeichen und Uniformen tragen, die des Westens weiße und die des Ostens blaue. Die südlichen Banner sind rot uniformiert und die der Mitte sind golden geschmückt. Diese Farbgebung wiederholt sich dann immer wieder, also ist das Schwarz-Weiße Banner der Milizverband des Nordwestens.

Mit den Bannern ist allerhand Folklore verbunden. Sie spielen im täglichen Leben der Menschen eine recht große Rolle und treten bei Volksfesten und Umzügen in Erscheinung. Oft werden die lokalen Feldzeichen dann noch mit einheimischen Motiven geschmückt, um das strikte, zentral vorgegebene System aufzubrechen.

## Die Reformarmee

Das Bannersystem mag zwar sinnvoll für die Verteidigung des Landes sein, es bietet aber erstens keine Möglichkeit, äußere Operationen durchzuführen und ist zweitens durch die Notwendigkeit der Arbeitskraft beschränkt. Während die Banner mobilisiert sind, ruht die Landarbeit und es kommt oft zu Hunger und Seuchen. Aus diesem Grund wurde vor rund hundert Jahren unter Großkhan Tarkhas Byk die Reformarmee begründet. Das Ziel dieser Maßnahme war, eine loyale, jederzeit einsatzbereite und professionelle Truppe zu bilden, die von lokalen Abhängigkeiten getrennt existierte und auch in der Lage war, neue Waffen und Taktiken schnell zu erlernen.

Der Versuch war ausgesprochen erfolgreich. Die auch als Janitscharen bekannten Soldaten der Reformarmee sind normalerweise Kinder von Sklaven, die von frühester Kindheit an auf ihre Rolle vorbereitet werden. Man trainiert ihnen ein ausgesprochenes Elitenbewusstsein und eine absolute Loyalität gegenüber dem Großkhan an. Er ist die einzige Familie, die sie haben. Die Janitscharen werden an den modernsten verfügbaren Waffen ausgebildet. Sie haben einen extrem ausgeprägten Korpsgeist und eine absolute Opferbereitschaft, die sie für ihre Feinde unbezwingbar macht. Die Janitscharenkultur ist in einigen Teilen des Landes zu einem Vorbild geworden. Die Uniformen und die Marschmusik werden von Jugendlichen, die sich gegen die traditionelle Lebensweise ihrer Eltern stellen, gerne übernommen.

Gleichzeitig ist die Janitscharentruppe auch eine der Ursachen für die inneren Schwierigkeiten: Nach ihrem aktiven

Dienst als Soldaten wechseln viele von ihnen in die Verwaltung, wo sie aufgrund ihrer bewiesenen Loyalität und ihrer Seilschaften schnell nach oben kommen. So entstand im Laufe der Zeit eine Art Staat im Staat, der sich selbst kontrolliert und beträchtliche Macht ausübt. Die Janitscharen blockieren Änderungen, die Tarasien verbessern könnten, um ihre eigene Position nicht zu gefährden.

### **Die Leibtruppen**

Unabhängig vom Staatsapparat verfügt der Großkhan über eigene Truppen, die nur ihm persönlich loyal sind. Dazu gehören die Garde des Großkhans, eine prunkvolle, auf zeremonielle Aufgaben beschränkte Truppe von Veteranen und die Sipahi, eine ebenfalls in erster Linie für Staatsakte und Paraden eingerichtete Reitertruppe. Was allerdings ebenfalls zu erwähnen ist, ist dass der Großkhan auch aus traditionellen Gründen über die Steppenreiter des Westens verfügt. Diese Truppen waren der ursprüngliche Schlüssel, um das riesige Land zu unterwerfen und es war immer im Interesse des Herrschers, diese Reiter auf seiner Seite zu erhalten. Obwohl die Steppennomaden kein Interesse an einer politischen Rolle zeigen, sind sie trotzdem Teil der Traditionen und Gepflogenheiten. Eine Veranstaltung des Großkhans ohne Demonstration ihres Könnens ist unvorstellbar. Die Reiter sind auch die letzte Reserve des Herrschers im Krisenfall. Mehr als ein Aufstand konnte in letzter Sekunde durch ihr beherztes und brutales Eingreifen verhindert werden.

### **Sonderverbände**

Neben diesen allgemeinen Truppen verfügt das tarasische Militär über eine umfangreiche Artillerietruppe, die gewaltige Geschütze einsetzt und auch außergewöhnlich mobile Einheiten für den Einsatz in den westlichen Steppen hat. Das Prunkstück der tarasischen Truppe sind die Wandelnden Festungen, die von Janitscharen bemannt werden, aber zusätzlich auch eigene Spezialisten an Bord haben.

Des Weiteren gibt es in Tarasien irreguläre Truppen, die vor allem verwendet werden, um die Bevölkerung zu disziplinieren. Die Baschibozuks sind wildgewordene Söldner, die nur aus der Beute bezahlt werden, die sie erplündern. Schon mit ihnen zu drohen, genügt meistens, um einen Aufstand zu brechen. Sie werden auch gegenüber Vasallenstaaten Tarasiens eingesetzt, um dem Großkhan einen Vorwand zu geben, seine Truppen zu schicken.

### **Die Marine**

Die tarasische Marine ist ein Sonderfall. Sie ist eine privat organisierte Truppe, die von reichen Gönnern betrieben wird. Wer ein Schiff bereitstellt, erlangt dadurch auch das Recht, Gekapertes zu behalten und innerhalb gewisser Grenzen auf eigene Rechnung Piraterie zu betreiben. Das Ministerium der Seefahrt gibt gewisse Mindestbedingungen vor, aber ansonsten gilt, dass jedes registrierte Schiff eingesetzt werden kann.

In der Praxis bedeutet das, dass die großen Handelshäuser Kriegsschiffe zusätzlich bereitstellen, die zwar robust sind, aber vor allem durch viel Lagerraum auffallen. Sie werden einerseits zum Schutz der Handelsschiffe eingesetzt, andererseits zum Erbeuten von anderen Ladungen. Die tarasische Marine ist recht träge, aber wird ihre Wucht einmal entfesselt, ist sie nahezu unaufhaltsam.

Ohne die Unterstützung der Händler kann der Großkhan nur auf eine kleine Zahl an Kriegsschiffen, die er selbst betreibt, zurückgreifen. Diese sind auf der Höhe der Technik und von unglaublicher Zerstörungskraft. Sie sind gepanzert und in der Lage auch schwerer Artillerie zu widerstehen.

Eine Luftwaffe im Finsterländer Sinn gibt es in Tarasien noch nicht. Es werden zwar bemannte Flugdrachen zur Aufklärung genutzt und die Grundlagen der Heißluftballons sind bekannt, aber bis jetzt ist es nicht gelungen, ein funktionierendes Fliegerkorps zu etablieren. Das hängt auch damit zusammen, dass die Militärbehörden keinen Platz in ihren überlieferten Organisationsplänen für solche Neuerungen sehen. Eine kleine Gruppe von Offizieren ist zwar daran interessiert, aber es fehlt ihnen das politische Gewicht.

### **Ränge der tarasischen Armee**

<b>Rang</b>	<b>Aufgabe</b>
Er	Gefreiter
Sekizbaşı	Korporal, führt acht Mann
Çavuş	Wachtmeister, führt 16 Mann
Odabaşı	Leutnant, assistiert dem Bölükbaşı und übernimmt das Kommando über 64 Mann
Bölükbaşı	Hauptmann, kommandiert 128 Mann
Çadırbaşı	Major, ist für die Versorgung zuständig und übernimmt das Kommando über 1.024 Mann
Albay	Oberst, kommandiert 4.096 Mann
Serdar	General, kommandiert ein Viertel eines Banners
Müşir	Marschall, kommandiert ein Banner